

Bildgebung bei Kreuzschmerz

► Was sind bildgebende Verfahren?

Bildgebende Verfahren erlauben einen Blick in das Innere des Körpers z. B. Ultraschall, Röntgen, Computertomographie (CT, Röntgen aus verschiedenen Richtungen) oder das so-

genannte MRT (Magnetresonanztomografie, dabei werden Schnittbilder des Körpers ohne Röntgenstrahlung mittels Magnetfelder erzeugt).

► Wann ist Bildgebung bei Kreuzschmerz notwendig?

Kommen Sie mit plötzlichen Kreuzschmerzen in die Arztpraxis, muss geklärt werden, ob es eine ernsthafte Ursache dafür gibt. Dazu befragt der Arzt Sie ausführlich und untersucht Sie körperlich. Meist lässt sich damit ausschließen, dass etwas Ernsthaftes vorliegt. Dann ist kein Röntgen, CT oder MRT notwendig. Die meisten Menschen mit Kreuzschmerz haben daher keinen Nutzen von einer Bilduntersuchung. Im Gegenteil: Oft sind sie danach verunsichert, weil durch Röntgen oder MRT eine Veränderung an der Wirbelsäule festgestellt worden ist. Dabei muss diese Veränderung nicht der Grund für

die Schmerzen sein und sie findet sich auch bei Menschen ohne Schmerzen. Da in den meisten Fällen von Kreuzschmerz keine eindeutige Ursache zugrunde liegt, kann zunächst auf bildgebende Untersuchungen verzichtet werden. Sollte Ihr Arzt nach dem Patienten-Arzt-Gespräch sowie der körperlichen Untersuchung jedoch Hinweise auf eine ernstzunehmende Ursache der Kreuzschmerzen haben, wird er unter Umständen bildgebende Verfahren oder Laboruntersuchungen (z. B. Blut- oder Urinuntersuchungen) veranlassen.

► Hinweise auf ernstzunehmende Ursache der Kreuzschmerzen?

Mögliche Warnsignale für ernstzunehmende spezifische Ursachen von Kreuzschmerzen sind: Probleme beim Entleeren der Blase oder fehlende Kontrolle beim Stuhlgang sowie Gefühlsstörungen in der Leistengegend oder im Gesäßbereich. Wenn Ihre Kreuzschmerzen mit einem Sturz oder einem Autounfall begonnen haben, Sie schon längere Zeit Kortison einnehmen oder an einem Schwund der Knochendichte (sogenannte Osteoporose) leiden, könnten diese Kreuzschmerzen ein Hinweis auf Wirbel-

brüche sein. Anhaltendes Fieber oder Schüttelfrost könnten auf eine Infektion im Körper hindeuten, die auch Rückenschmerzen auslösen können. Ein konstant über Wochen anhaltender Schmerz oder unerklärlicher Gewichtsverlust in Zusammenhang mit Rückenschmerzen sollten Sie ebenfalls abklären lassen.

Setzen Sie sich mit Ihrem Arzt in Verbindung, sollten Sie ein oder mehrere Warnsignale an sich feststellen.

► Fazit

Kreuzschmerzen sind selten Anzeichen für eine ernsthafte Erkrankung oder einen schwerwiegenden körperlichen Schaden. Bildgebende

Verfahren sind somit in den seltensten Fällen notwendig.

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Dieses Informationsblatt wurde von einer Arbeitsgruppe des Instituts für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung) erstellt und basiert auf den Inhalten der *PatientenLeitlinie zur Nationalen VersorgungsLeitlinie Kreuzschmerz, 2017*. Ziel des Infoblattes ist es, Patienten verständliche und wissenschaftlich belegbare Informationen zur Verfügung zu stellen und somit zu einem guten Verständnis der Krankheit und der Behandlungsmöglichkeiten beizutragen.

Kontakt:

Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung),
Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Breisacher Str. 153, 79110 Freiburg
+49 (0) 761-203-6715
sec@ifem.uni-freiburg.de

Literaturverzeichnis:

Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nicht-spezifischer Kreuzschmerz. PatientenLeitlinie zur Nationalen VersorgungsLeitlinie, 2. Auflage. Konsultationsfassung. 2017 [cited: 2018-04-06].